

Der Preis

Die Helmut-Wölte-Stiftung für Psychoonkologie schreibt den Helmut-Wölte-Preis 2021 aus. Der Preis ist mit 2.500.- Euro dotiert.

Die Stiftung unterstützt durch den Preis Initiativen zur psychosozialen Versorgung von Krebspatientinnen und -patienten und ihren Angehörigen, die bei wissenschaftlich fundierter Praxis innovativen, zukunftsweisenden Modellcharakter besitzen. Es werden nur Projekte berücksichtigt, die sich **bereits in der Phase ihrer Realisierung** befinden.

Der Preisträger oder die Preisträgerin wird durch eine Jury bestehend aus Stiftungsvorstand und beratenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermittelt. Das Preisgeld kann nur auf ein Projektkonto überwiesen werden, nicht auf Privatkonten.

Einsendeschluss ist der 13. März 2021.

Teilnahmebedingungen

Die Ausschreibung des Helmut-Wölte-Preises richtet sich an onkologisch tätige Kliniker und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, an Beschäftigte aus dem Bereich der psychosozialen Onkologie, an onkologisches Pflegepersonal sowie an Patientengruppen und Patienteninitiativen (Einzelpersonen sowie Institutionen).

Angenommen werden nur Bewerbungen aus dem deutschsprachigen Raum.

Einreichungsmodalitäten

Alle Unterlagen sind per E-Mail einzureichen. Da aus rechtlichen Gründen Ihre verbindliche Unterschrift notwendig ist, muss zusätzlich eine **ausgedruckte und original unterschriebene** Version des Anmeldeformulars per Post eingereicht werden.

Bitte beachten Sie, dass nur Einreichungen berücksichtigt werden können, die den hier aufgeführten formalen Kriterien entsprechen und rechtzeitig und vollständig bei der Stiftung eingegangen sind: sowohl per E-Mail (**alle Unterlagen**) als auch in gedruckter Form (**nur das original unterzeichnete Anmeldeformular**, hier gilt das Datum des Poststempels).

Nach dem Eingang Ihrer Unterlagen erhalten Sie eine Eingangsbestätigung per E-Mail.

Die Bewerbung sollte umfassen:

- A. Das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular.
- B. Eine **Projektbeschreibung (als pdf-Datei)**, die Sie bitte wie folgt gliedern:
1. Ziele des Projekts (ca. ½ A4-Seite),
 2. Detaillierte Projektbeschreibung (ca. 1 A4-Seite),
 3. Ergebnisse und Auswirkungen (ca. ½ A4-Seite),
 4. Nutzen für Arzt bzw. Patient und die psychoonkologische Versorgung (ca. ½ A4-Seite),
 5. Kooperationspartner.
- Insgesamt sollte die Projektbeschreibung **drei A4-Seiten nicht überschreiten (Schrifttyp /-größe: Arial 11; Zeilenabstand 1,5-zeilig)**. Bitte fügen Sie **max. 1 zusätzliche Datei** zur Dokumentation bei (z.B. Fotos, Videos, Screenshots, Audiodateien, Texte, Zeitungsartikel, Referenzen durch Ärzte oder Patienten; mögliche Dateiformate: doc, pdf, jpg, mp3, f4v).
- C. einen **Kurz-Lebenslauf** aller antragstellenden Personen (max. 1 A4-Seite pro Person) (**als pdf-Datei**).

Die Gesamtgröße aller eingereichten Dateien soll 10 MB nicht überschreiten. Insgesamt können jeweils **nur 1 Anmeldeformular und maximal 4 Lebensläufe** eingereicht werden. Bitte benennen Sie die Dateien wie folgt:

- Projektname_Anmeldeformular.pdf*
- Projektname_Projektbeschreibung.pdf*
- Projektname_Zusatzmaterial_bezeichnung.pdf*
- Projektname_Lebenslauf_name.pdf*

(bzw. entsprechende Dateierweiterung).

Kontakt

Bitte senden Sie **alle Dateien bis zum 13. März 2021** per E-Mail an:

Andrea.Schumacher@ukmuenster.de

Bitte senden Sie **ausschließlich das original unterzeichnete Anmeldeformular bis zum 13. März 2021 per Post** an:

PD Dr. Andrea Schumacher
Medizinische Klinik A
Universitätsklinikum Münster
48129 Münster

Preisverleihung

Die Preisverleihung findet in der Regel im Rahmen des Festabends der Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie e.V. – dapo statt. Bei der Preisverleihung ist eine Präsentation des prämierten Projekts vorgesehen. Über das prämierte Projekt und die Preisverleihung wird auf der Website der Helmut-Wölte-Stiftung berichtet. Fragen zur Ausschreibung und zum Preis richten Sie bitte an PD Dr. Andrea Schumacher: Andrea.Schumacher@ukmuenster.de

Bonn, im Oktober 2020

Der Stiftungsvorstand

PD Dr. Andrea Schumacher, Prof. Dr. Corinna Bergelt, Prof. Dr. Jochen Ernst